

Gemeinderatssitzung vom 8. April 2024

Botschaft

Traktandum Nr. 2

Nachtragskredit für die Umsetzung der Zentrumsentwicklung Domat/Ems

Sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident
Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Der Gemeindevorstand unterbreitet Ihnen Bericht und Antrag zum Geschäft „Nachtragskredit für die Umsetzung der Zentrumsentwicklung Domat/Ems“.

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Das Zentrum von Domat/Ems ist entlang der Via Nova und der Gassa surò/sutò gewachsen. Der Dorfkern weist ein dichtes Wegnetz auf, welches Plätze mit unterschiedlichem Charakter verbindet. Die Aufenthaltsqualität im historischen Kern wird durch den schwindenden Detailhandel und den damit verbundenen Leerstand in den Erdgeschossen und die sehr heterogene Bausubstanz gefährdet. Die Sanierung der Via Nova und das Regionalzentrum haben bereits positive Impulse gesetzt und der Neubau des Bahnhofs mit der noch ausstehenden Aussenraumgestaltung wird Akzente setzen. Auch die Residenza Ensemen, deren Bau begonnen wurde, bietet mit den Alterswohnungen und weiteren Nutzungen eine grosse Chance für die Weiterentwicklung und Belebung des Emser Dorfzentrums.

Das hohe Verkehrsaufkommen, die Verschmutzung durch Littering und die Entvölkerung der öffentlichen Plätze führen nach wie vor dazu, dass der Dorfkern in Bevölkerungsumfragen kritisch beurteilt wird. Seitens des Gewerbes und der Dienstleister stellen die fehlenden Parkmöglichkeiten ein Problem dar. Dem gilt es entgegenzuwirken.

Die Aufwertung der Plätze und Strassenräume, die Initiierung von Veranstaltungen, die Bildung von Interessensgemeinschaften und die Vernetzung von Akteuren durch die Zentrumsentwicklerin sollen dazu verhelfen, die Aufenthaltsqualität im Zentrum zu erhöhen und den Dorfkern wieder zu beleben.

1.2 Legislaturplanung

Der Gemeindevorstand von Domat/Ems möchte die Chancen der aktuellen Entwicklungen nutzen und hat dafür einen Zentrumsentwicklungsprozess ausgelöst. Damit geht der Gemeindevorstand die Umsetzung zwei seiner strategischen Ziele, welche im Legislaturprogramm konkretisiert wurden, an:

- Wir schaffen ansprechende öffentliche Räume und Begegnungsorte.
Grün und Lebendigkeit statt Grau: Konzept für die kurz- und mittelfristige Aufwertung und Aktivierung der öffentlichen Räume in Domat/Ems entwickeln und erste Massnahmen umsetzen.
- Wir streben ein lebendiges Zentrum mit Aufenthaltsqualität an.
Ideen lebendiges Zentrum Domat/Ems entwickeln und erste Massnahmen umsetzen.

2. Mandat Zentrumsentwicklung

Im April 2023 hat der Gemeindevorstand eine Zentrumsentwicklerin in einem 40%-Mandat angestellt und mit der Projektleitung für die Umsetzung des Konzeptes Zentrumsentwicklung von Domat/Ems beauftragt.

Dieses Mandat beinhaltet im Wesentlichen folgende Aufgabenbereiche:

- Konzept «Zentrumsentwicklung Domat/Ems» umsetzen
- Projekte des Konzeptes initiieren, projektbezogene Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren gestalten und kooperative Projektumsetzungen begleiten
- Eigeninitiatives Einbringen und Entwickeln weiterer Projektideen der Zentrumsentwicklung
- Netzwerk auf-/ausbauen und pflegen (z.B. mit Gewerbe, Vereinen, Kultur, Politik etc.)
- erste Ansprechperson für Akteure und Themen der Zentrumsentwicklung
- Vermittlung/Koordination zwischen unterschiedlichen Interessens- und Anspruchsgruppen
- imagewirksame Kommunikation über Projekte und Massnahmen der Zentrumsentwicklung

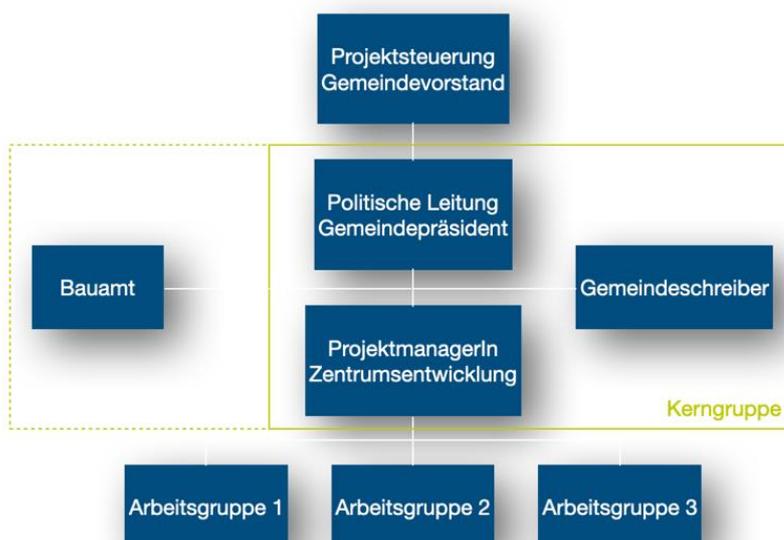


Abbildung 1: Organigramm der Zentrumsentwicklung mit dem Leiter Bauamt in der erweiterten Kerngruppe

3. Projektziele

Das Zentrum von Domat/Ems zu entwickeln ist ein langfristiger Prozess, welcher von der Gemeinde unterstützt und begleitet werden kann. Die Kooperation und aktive Beteiligung der Liegenschaftsbesitzer/-innen, Anwohner/-innen, des Gewerbes und der Bevölkerung ist ausschlaggebend für das Gelingen. Weiter gilt es die Zentrumsentwicklung interdisziplinär anzugehen.

Im Zentrum von Domat/Ems überschneiden sich verschiedenste Aktivitäten (Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Mobilität, Freizeit/Erholung, Begegnung etc.). Die Bedeutung und Anforderungen all dieser Funktionen müssen berücksichtigt werden. Ein Zentrum lässt sich nicht von heute auf morgen entwickeln, deshalb sind sogenannte Quick-Wins, kurzfristige sichtbare Massnahmen, Teil des Erfolgs.

Ziel der Zentrumsentwicklung ist die partizipative Erarbeitung eines Konzepts und deren Umsetzung mit kurz- und längerfristigen Massnahmen, welche der strategischen Zielerreichung «ansprechende öffentliche Räume/lebendiges Zentrum» dienen. Damit wird die Basis gelegt, um die Zentrumsentwicklung in Domat/Ems langfristig zu verankern.

4. Interessensgruppierungen

Um die Interessen aller abzuholen wurde in der Gassetta Amedes ein öffentlicher Aufruf zur Mitarbeit in der «IG Emser Dorfzentrum» lanciert. Vereine, Parteien, Liegenschaftsbesitzer und Gewerbe wurden eingeladen sich zu beteiligen. Insgesamt haben sich ca. 30 Personen für die IG angemeldet. Ein erstes Treffen mit Workshop hat am 20. Februar 2024 stattgefunden. Die vielseitigen Inputs, welche zusammengetragen wurden, werden ausgewertet und fliessen in die weiteren Prozesse ein.

Neben der IG wurde in der Startphase aktiv die Zusammenarbeit mit bestehenden Gruppierungen gesucht; es gab kurze Präsentationen geplanter Massnahmen beim Schulrat, bei der Bürger- und Kirchgemeinde, eine Begegnung mit der Kerngruppe Runder Tisch Senior/innen sowie eine Zusammenkunft mit «cultura domat/kultur ems» und der Interessengemeinschaft Emser Sportvereine (IES).

5. Übersicht der Massnahmen

Die Massnahmen aus dem Umsetzungskonzept der Zentrumsentwicklung Domat/Ems wurden durch die Zentrumsentwicklerin weiterbearbeitet. In Bezug auf deren zeitliche Umsetzung wird zwischen kurzfristigen und mittel-/langfristigen Massnahmen unterschieden. Die kurzfristigen Massnahmen sind einfacher und ohne längeren Planungshorizont umsetzbar, die längerfristigen Interventionen brauchen breitere Interessensabwägungen und Evaluationen und teilweise juristische Abklärungen, weshalb diese Ergebnisse nicht unmittelbar sichtbar werden.

Um gegen aussen eine Entwicklung spürbar zu machen, ist es wichtig, kurzfristige, sichtbare Massnahmen zügig voranzutreiben.

kurzfristige Massnahmen

- / Bemalung Gemeindehausplatz
- / Möblierung Gemeindehausplatz
- / Sitzmöglichkeiten im Dorfkern
- / Belebung durch mehr Veranstaltungen
- / synthetisches Eisfeld
- / Sauberkeit im Dorfkern

mittel- / langfristige Massnahmen

- / Gründung von IGs
- / Umgestaltung Gemeindehausplatz
- / Mitgestaltung Tircal für die Jugend
- / Fassadenfonds
- / Verkehrskonzept und Parkplätzeevaluation
- / Vereinheitlichung Bodenbeläge

6. Erste Massnahmen der Zentrumsentwicklung

6.1 Synthetisches Eisfeld auf dem Sentupadaplatz

Idee

Zur Belebung des Dorfkerns soll in den Wintermonaten auf der freien Fläche vor der Sentupada ein Kunsteisfeld realisiert werden. Hier kann sich in winterlicher Stimmung neben dem beleuchteten Ahornbaum Gross und Klein treffen, sich sportlich betätigen oder dabei zusehen, wie andere ihre Bahnen auf dem Eis drehen.

Im Weiteren soll ein Schlittschuhverleih betrieben werden. Zusätzlich können Seitenevents, wie zum Beispiel ein Glühweinstand, Dorfbewohner/-innen in den Ortskern locken.

Da das synthetische Eisfeld mobil ist, könnten nach den ersten Erfahrungen auf dem Sentupadaplatz allenfalls auch alternative Standorte in Frage kommen.

Projekt Kunsteisfeld

Auf dem Sentupadaplatz soll ein Kunsteisfeld in der Grösse 12 x 20m aufgestellt werden. Synthetisches Eis wird aus einem hochdichten Polymer hergestellt, das speziell für das Schlittschuhlaufen entwickelt wurde. Das Material wird zu Platten geformt und behandelt, wodurch eine Oberfläche entsteht, die die Gleiteigenschaften von herkömmlichem Eis simuliert.

In den Richtofferten enthalten sind neben der synthetischen Eisfläche auch Hockeybanden, Hockeygoals mit Netzen und Equipment wie Reinigungsmaschine, Staubsauger und Pflegeprodukte, 165 Paar Schlittschuhe mit Gestell, Lauflernhilfen und eine Schleifmaschine.

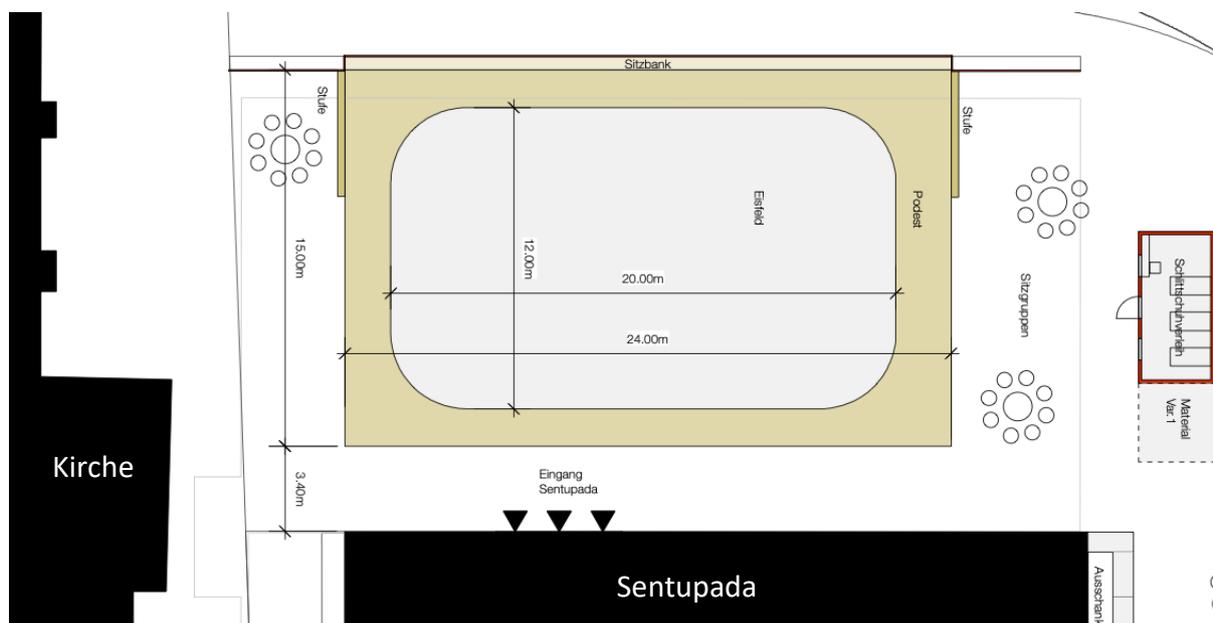


Abbildung 2: Planskizze des Sentupadaplatzes mit Container und Kunsteisfeld

Um das Gefälle des Platzes und Unebenheiten auszugleichen wird eine Unterkonstruktion erstellt. Diese gewährleistet gleichzeitig, dass die Schlittschuhe nicht durch das Laufen über die Pflasterung kaputt gehen und das Eisfeld optisch in den Mittelpunkt rückt. Die Steinbank wird mit Holzrost und -lehne versehen und wird so zu einer kleinen Tribüne, auf der man die Schuhe wechseln und dem Treiben zuschauen kann. Die Lehne aus Holz dient gleichzeitig dem bequemeren Sitzen sowie dem Sicherheitsaspekt, als Abzäunung gegenüber der Via Nova. Mit einer dekorativen Beleuchtung versehen, schafft der Holzzaun eine schöne Platzsituation, die trotzdem Einblick bietet und so Vorbeifahrende neugierig auf das Geschehen machen kann.

Für den Schlittschuhverleih gegen einen kleinen Unkostenbeitrag und den Aufenthalt des Betreibers ist das Aufstellen eines beheizten Baucontainers vorgesehen. Der Zutritt zum Eis soll kostenlos sein.

Betrieb

Für den Betrieb der Anlage wird eine konstante Betreibergruppe gesucht. Diese hat den Auftrag, das Eisfeld zu beaufsichtigen und den Schlittschuhverleih zu organisieren.

Die Werkgruppe unterstützt den Lieferanten beim Auf- und Abbau der Anlage und ist für die Schneeräumung verantwortlich.

Ein Aussen-WC ist in der Sentupada vorhanden und das Aussenoffice kann an den Wochenenden in Zusammenarbeit mit Vereinen für Seitenevents genutzt werden.

Das Eisfeld soll jeweils von Mitte November bis kurz vor der Fasnacht mittwochs bis sonntags zugänglich sein und in den Schulferien täglich geöffnet werden.

Kosten

Für den Betrieb eines Kunsteisfeldes fallen einmalige und wiederkehrende Kosten an.

Einmalige Kosten

Kauf Infrastruktur (Kunsteisfeld)	CHF	200'000.-
Verkleidung Unterkonstruktion und Sitzbank mit Lehne	CHF	20'000.-
Beleuchtung und Sitzgruppen	CHF	8'000.-
Reserve	CHF	12'000.-
Total	CHF	240'000.-

Wiederkehrende Kosten

Miete Unterkonstruktion und Baucontainer	CHF	22'000.-
Auf- und Abbau Eisfeld	CHF	8'000.-
Betrieb Eisfeld	CHF	20'000.-
Schneeräumung	CHF	3'000.-
Total	CHF	53'000.-

Erweiterung des Eisfeldes als Soccerfeld

Für die vorgeschlagene Version des Eisfeldes mit verstärkten Banden gibt es eine Erweiterungsmöglichkeit, sodass es in den warmen Monaten auch als Fussballfeld mit einem Kunstrasen und zwei Fussballtoren genutzt werden kann.

Zur Zeit wird das energetische Sanierungsprojekt für das Oberstufenzentrum Tircal aufgearbeitet, wo auch Umsetzungsmöglichkeiten einer bewegten Schule mitberücksichtigt werden. Da erfahrungsgemäss ein Soccerfeld für Oberstufenschülerinnen und -schüler nicht primär für bewegte Pausen genutzt wird, wurde die Platzierung auf dem Gemeindehausplatz hinterfragt. Als Überbrückung kann das Soccerfeld, bis das Schulareal Tircal mit bewegungsfreundlichen Elementen erweitert wird, auf dem Gemeindehausplatz aufgestellt werden. Danach soll im Rahmen des Sportstättenkonzeptes Vial die Idee einer Platzierung eines fixen Soccerfeldes in der Sport- und Erholungszone Vial geprüft werden.

Kosten

Für das Soccerfeld fallen einmalige und wiederkehrende Kosten an. Dabei weist die Rasenfläche des Fussballkits einen hohen Verschleiss auf, weshalb diese nach Herstellerangaben im Zwei- bis Dreijahresturnus ersetzt werden müssten.

Einmalige Kosten

Kauf Fussballkit	CHF	35'000.-
Total	CHF	35'000.-

Wiederkehrende Kosten

Auf- und Abbau Soccerfeld	CHF	3'000.-
Betrieb Soccerfeld (vier Monate)	CHF	20'000.-
Total	CHF	23'000.-

6.2 Sommerveranstaltungen

Ausgangslage

Die Sentupada ist ein zentraler und repräsentativer Platz im Dorfkern, welcher für kirchliche Hochfeste und Events wie Fasnacht und Weihnachtsmarkt gut funktioniert. Leider ist er im Alltag unbelebt, da der Verkehr sehr präsent ist und der Raum wenig Anlass zum Verweilen bietet. Dies soll durch kleine Events verbessert werden.

Sommerversammlungen 2024

Für den Sommer 2024 konnten zwei verantwortliche Personen mit Erfahrung in der Gastrozene gewonnen werden um Anlässe als Initialzündung zu organisieren. Von Mai bis August sollen vier Themenanlässe, bei denen jeweils ein lokaler Verein den Service übernimmt und ein anderer Verein für die musikalische Begleitung sorgt, stattfinden.

- / 16.05.24, ab 18 Uhr: Frühlingsplausch mit Grill und Kartoffelsalat
- / 06.06.24, ab 18 Uhr: Spanischer Abend mit Paella (und Wienerli)
- / 27.06.24, ab 18 Uhr: Grillade mit Zigeunerspiessen und Hörnlisalat
- / 01.09.24, ab 11 Uhr: Emser Frühshoppen mit Weisswurst und Brezeln

Wenn das Angebot gut anläuft, können in Zukunft Veranstaltungen verdichtet werden.

Den Vereinen und Organisatoren soll ein fixer Beitrag in die Vereinskasse bezahlt werden. Eine Defizitgarantie soll eine moderate Preisgestaltung garantieren und deckt bei schlechtem Wetter die Unkosten.

Im Idealfall können die Kosten der Sommerveranstaltungen, welche mit CHF 8'000.- für die Entschädigung Vereine und Organisation und den Einsatz der Werkgruppe veranschlagt werden, über die Einnahmen gedeckt werden. Ein allfälliger Mehraufwand wird über die Projektkosten der Zentrumsentwicklung, Kto. Nr. 0120.3132.05, abgerechnet und muss deshalb nicht im Rahmen dieser Botschaft beantragt werden.

Mit den Sommerevents sollen niederschwellige Veranstaltungen im öffentlichen Raum ermöglicht und den Vereinen zusätzlich die Möglichkeit geboten werden mit ihrer Mitarbeit die Vereinskassen aufzubessern. Zukünftig sollte die Gemeinde für diese Veranstaltungen nur noch die Infrastruktur zur Verfügung stellen.

6.3 Ausstattung Aussenoffice Sentupada

Infrastruktur

Im Aussenoffice der Sentupada soll von Seiten der Gemeinde eine Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden, welche die Durchführung kleinerer Events ohne grossen Aufwand ermöglicht. Ziel ist es, dass Vereine und Organisationen den Raum für die Durchführung kleinerer öffentlicher Anlässe nutzen können.

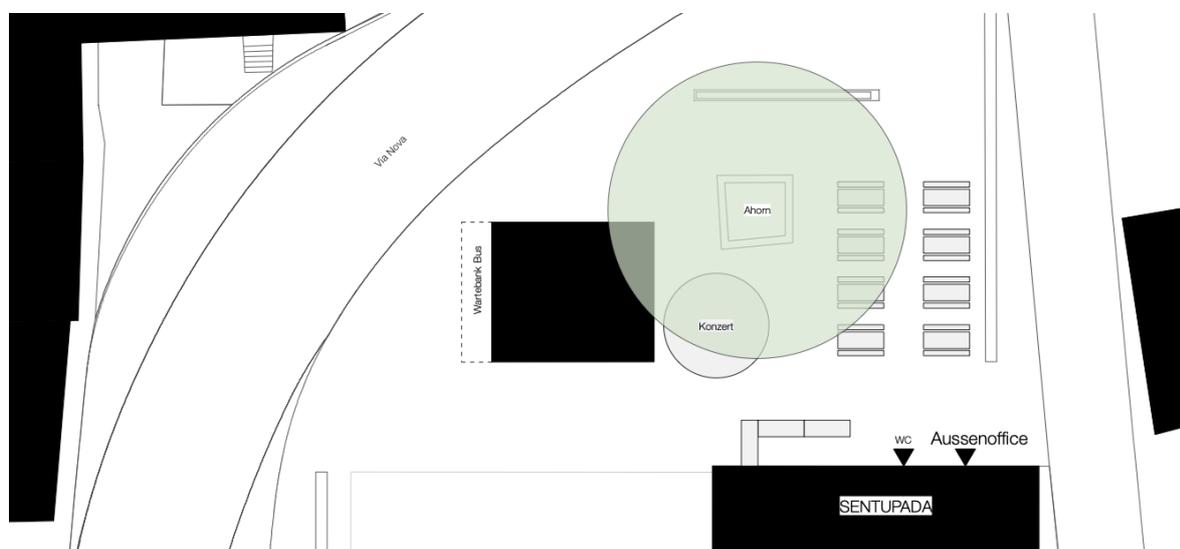


Abbildung 3: Lage Aussenoffice Sentupada

Die vorhandene Infrastruktur besteht aus einem Waschbecken mit Tropfteil und ein paar Schränken. Strom und ein Wasseranschluss sind vorhanden. Ausserdem sind im Keller ca. 15 Festgarnituren und neun grosse Sonnenschirme mit Ständern eingelagert.



Abbildung 4: Aussenoffice der Gemeinde im Gebäude der Sentupada integriert, mit Zugang von aussen

Die bestehende Küchenzeile soll erhalten bleiben und durch eine zusätzliche Küchenzeile mit Stauraum und Küchengeräten ergänzt werden. Ausserdem ist geplant mobiles Equipment anzuschaffen, sodass für die Organisation eines Anlasses der Grossteil der Infrastruktur vor Ort ist.

Kosten Ausstattung Aussenoffice

Ergänzung Küche	CHF	30'000.-
Mobiles Equipment für Aussenmöblierung	CHF	3'000.-
Reserve	CHF	2'000.-
Total	CHF	35'000.-

6.4 Sitzbänke im Siedlungsraum

Ausgangslage

Im Moment gibt es im Dorfzentrum einige Sitzmöglichkeiten, diese sind aber unterschiedlich ausgestaltet. Ausserdem wurde von Seiten der Kerngruppe Senioren/innen angemerkt, dass einige der Sitzmöglichkeiten auf der Achse Altersheim – Apotheke/Dorfzentrum für Senior/-innen und Menschen mit Einschränkungen ungeeignet sind, weil die Sitzfläche teilweise zu niedrig ist und Rücken- und Armlehnen fehlen, was das bequeme Sitzen und Aufstehen erschwert.

Projekt

Im Zentrum gibt es zurzeit eine Vielzahl geplanter Projekte und Baustellen. Der Zeitpunkt ist darum ideal um zusätzliche Sitzbänke zu planen.

Im Zuge des Unterhalts sollen alle bestehenden Wanderbänkli im Siedlungsraum sukzessiv durch eine neue Sitzmöglichkeit ersetzt werden, welche als «Emser Bank» wahrgenommen wird. In einem ersten Schritt sollen im Zentrum vier neue Bänke als Prototypen eingesetzt werden.

Bei der Auswahl des Banktyps ist es wichtig ein Modell zu wählen, welches es in verschiedenen Ausführungen gibt, aber trotzdem einheitlich wahrgenommen wird.

Vor allem das «soziale Sitzen» kommt im Emser Dorfzentrum zu kurz. Darum sollen auch Standorte geprüft werden, an denen man übers Eck oder auch einander gegenüber sitzen kann, um sich in kleinen Gruppen zu unterhalten.



Abbildung 5: exemplarische Sitzbänke (wurde bereits beim Schulhaus Caguils eingesetzt)

Bei den abgebildeten Modellen gibt es abgesehen von der «normalen» Parkbank auch passende Liegebänke, Picknicktische für Kinder und Erwachsene, Stühle, runde Baumbänke und einzelne Tische. Das Produkt ist ein Serienprodukt, sodass Ersatzteile unproblematisch beschafft werden können. Es ist bereits bei der Sanierung des Schulhauses Caguils und in Chur an der Bahnhofstrasse eingesetzt worden.

Wichtig ist, dass bei jeder Sitzmöglichkeit auch ein Abfalleimer in unmittelbarer Nähe platziert wird, um der Litteringproblematik entgegenzuwirken.

Kostenübersicht Sitzbänke: Ersatz und Neuanschaffungen

	Anzahl	Kosten/Stk.		
Neukonzeption Sitzbänke	4	3'000	CHF	12'000.-
Abfalleimer an neuen Standorten	2	2'500	CHF	5'000.-
Reserve			CHF	1'000.-
Total			CHF	18'000.-

Die Kosten für weitere Ersatzbeschaffungen und Erneuerungen werden in den ordentlichen Budgets veranschlagt werden.

7. Ausblick auf weitere Massnahmen

Mögliche weitere Massnahmen der Zentrumsentwicklung im Überblick:

Bodenbemalung Gemeindehausplatz

Als QuickWin soll zur Aufwertung des Gemeindehausplatzes eine Bodenbemalung erstellt werden. Diese soll die Asphaltfläche aufwerten und zur Bewegung anregen. Der Entwurf für das Motiv wurde über einen Wettbewerb der Oberstufenschüler/-innen des Schulhauses Tirical gefunden. Sämtliche Schüler/innen haben im Rahmen des Bildnerischen Gestaltens in Einzel- oder Gruppenarbeiten einen Motivvorschlag erarbeitet. Eine siebenköpfige Jury mit Vertretern der Schule, des Bauamts, der Baukommission, der cultura domat/kultur ems und lokalen Künstlern kürte aus 123 Arbeiten in drei Runden den Siegerentwurf, der im Frühjahr 2024 umgesetzt werden soll.

Die Kosten für die Bodenbemalung sind im Budget 2024 bereits veranschlagt worden.

Möblierung Gemeindehausplatz

Zur kurzfristigen Aufwertung des Gemeindehausplatzes soll eine Möblierung platziert werden. Um eine breite Palette an Ansatz- und Lösungsmöglichkeiten zu bekommen, wurde mit der Fachhochschule Graubünden zusammengearbeitet.

Architekturstudentinnen und -studenten der FHGR haben Entwürfe für eine flexible Möblierung des Platzes erarbeitet. Die Möblierung soll Sitzmöglichkeiten, Beschattung und mobile Bepflanzung beinhalten. Wichtig ist, dass sämtliche Elemente für grössere Veranstaltungen beiseite geräumt werden können, damit der Platz seine vielfältigen Funktionen weiterhin erfüllen kann. Die Studentenarbeiten werden nun ausgewertet, weiterentwickelt und allfällige Massnahmen werden zu einem späteren Zeitpunkt eingeleitet.

Fassadenfond

Besonders entlang der Via Nova sowie der Gassa sutò und Gassa surò sind einige Fassaden in einem schlechten Zustand – dies hat negative Auswirkungen auf die Wahrnehmung des Dorfbildes.

Durch eine Anstossfinanzierung könnten Liegenschaftsbesitzer der Kernzone motiviert und unterstützt werden die Fassaden zur Strasse zu renovieren, zu streichen und ausbessern zu lassen. Ein Fassadenfonds für eine beschränkte Dauer (Aktion) könnte allenfalls über zweckgebundene Einnahmen aus der Mehrwertabschöpfung finanziert werden.

Für die Erarbeitung der Grundlagen für die Gründung eines Fassadenfonds wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Mitgestaltung Tircal für die Jugend

Laut einer Umfrage der Kinder- und Jugendkommission treffen sich zahlreiche Jugendliche regelmässig im öffentlichen Raum von Domat/Ems. Die Jugendlichen sollen Aufenthaltsorte vorfinden, an denen sie willkommen sind, an denen sie sich aufhalten dürfen und die ihren Bedürfnissen gerecht werden. Das Schulareal Tircal mit einer wertvollen Freifläche im Herzen unseres Dorfzentrums soll im Zuge der energetischen Sanierung der Schulgebäude umgestaltet werden. Dabei sollen nicht nur die Bedürfnisse der Schüler/-innen während der Pausen, sondern auch ausserhalb der Schulzeiten berücksichtigt werden.

8. Schlussfolgerungen

Ein belebtes Dorfzentrum trägt gegen aussen zur positiven Wahrnehmung von Domat/Ems bei und verstärkt die Identifikation der Emserinnen und Emser mit ihrem Dorf. Investitionen in die öffentlichen Plätze erhöhen die Aufenthaltsqualität und niederschwellige Zusammenkünfte im Aussenraum tragen zur Belebung des Dorfzentrums bei.

Mit der Umsetzung erster Massnahmen im Jahre 2024 soll die Zentrumsentwicklung initialisiert werden. Für die entsprechenden Kosten beantragt der Gemeindevorstand Nachtragskredite.

9. Anträge

Der Gemeindevorstand unterbreitet Ihnen, sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident, sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, aufgrund obiger Ausführungen folgende Anträge:

1. Auf die Vorlage sei einzutreten.
2. Für die Massnahme synthetisches Eisfeld auf dem Sentupadaplatz sei für das Jahr 2024 ein Nachtragskredit in der Höhe von CHF 293'000.- zu sprechen, aufgeteilt auf die beiden Konten IR 3420.5060.000 Synthetisches Eisfeld in der Höhe von CHF 240'000.- und ER 3420.3140.11 Unterhalt/Betrieb synthetisches Eisfeld/Soccerfeld in der Höhe von CHF 53'000.-.
3. Für die Erweiterung des synthetischen Eisfelds mit dem Soccerkit sei für das Jahr 2024 ein Nachtragskredit in der Höhe von CHF 58'000.- zulasten Konto Nr. 3420.3140.11 Unterhalt/Betrieb synthetisches Eisfeld/Soccerfeld zu sprechen.
4. Für die Ausstattung des Aussenoffices Sentupada sei für das Jahr 2024 ein Nachtragskredit in der Höhe von CHF 35'000.- zulasten Konto Nr. 3290.3110.00 Anschaffung Mobilien Raumausstattung zu sprechen.
5. Für Anschaffungen von Sitzbänken im Siedlungsraum sei für das Jahr 2024 ein Nachtragskredit in der Höhe von CHF 18'000.- zulasten Konto Nr. 3420.3140.00 Unterhalt Parkanlagen und Wanderwege zu sprechen.

Antrag 3 bedingt eine Zustimmung zu Antrag 2.

Die Massnahme Synthetisches Eisfeld auf dem Sentupadaplatz (Antrag 2) unterliegt gemäss Art. 26 lit. c der Gemeindeverfassung dem fakultativen Referendum.

Gemeindevorstand Domat/Ems

Der Präsident

Erich Kohler

Gemeindeschreiber

Lucas Collenberg

Domat/Ems, 18. März 2024 EK/HS

Beilage:

Plan Sentupada mit synthetischem Eisfeld